

## **Berufliche Perspektiven der Absolventen der Fachoberschule Gesundheit**

Im Frühjahr 2008 wurde an dieser Stelle eine Befragung der „Ehemaligen“ der Fachoberschule Gesundheit der Jahre 2000 bis 2007 an der Adolf-Reichwein-Schule gestartet. Heute sollen die Ergebnisse der Untersuchung vorgestellt werden.

Die Befragung war das Herzstück meiner Diplomarbeit zu den beruflichen Perspektiven der Absolventen der Fachoberschule Gesundheit.

### ***Wie kam es zu dieser Diplomarbeit?***

Zu Beginn meines Schulpraktikums, welches ich im Rahmen des Pflegepädagogikstudiums an der Katholischen Fachhochschule Mainz an der Adolf-Reichwein-Schule absolvierte, wurde im Herbst 2006 der schulinterne Stoffplan der ARS für die Fachoberschule Gesundheit abgelöst durch einen hessenweit gültigen Rahmenlehrplan des Kultusministeriums. Die Umstellung brachte zum Teil einschneidende Veränderungen in den zu behandelnden Themengebieten mit sich, eröffnete aber auf der anderen Seite auch neue Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung und die Ziele, die mit dem Abschluss der FOG erreicht werden sollten, wurden genauer definiert.

Aus diesen Gründen, den Kontakt zu den Schülern und Lehrern in dieser Situation und meine eigenen Erfahrungen als Absolventin der Fachoberschule Gesundheit wurde ich dazu angeregt, meine Diplomarbeit über berufliche Perspektiven der Absolventen der Fachoberschule Gesundheit an der Adolf-Reichwein-Schule zu schreiben.

### ***An wen richtete sich die Befragung?***

Befragt wurden alle 389 Absolventen der Fachoberschule Gesundheit beider Schulformen an der ARS, die ihren Abschluss in den Jahren 2000 bis 2007 erworben haben. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgte mittels Durchsicht der Klassenlisten dieser Jahrgänge. Von den 389 befragten Absolventen der FOG beteiligten sich 137 an der vorliegenden Befragung, was einem Prozentsatz von 35 Prozent der Untersuchten entspricht. Differenziert nach Geschlechtern nahmen 124 Schülerinnen und 13 Schüler an der Befragung teil. 20 der Befragungsteilnehmer absolvierten die einjährige Schulform (B) der Fachoberschule Gesundheit und 117 Teilnehmer die zweijährige Schulform (A).

### ***Welche Schwerpunkte wurden gewählt?***

In meiner Arbeit werden die konkreten beruflichen Ziele der Absolventen und deren Umsetzung sowie die Vorbereitung der Schüler auf ihren künftigen Beruf in der Schule untersucht. Dazu wurde ein vierseitiger Fragebogen entwickelt.

Der erste Bereich des Fragebogens besteht aus acht Fragen, die auch eine einleitende Funktion haben. Inhaltlich werden Fragen zur Person (Geschlecht und Geburtsjahr), zur besuchten Schulform und zum schulischen bzw. beruflichen Werdegang gestellt.

Daran anschließend folgen Fragen zur Schul-, Studien- und Berufswahl. An diesen Komplex schließen sich Fragen zur Vorbereitung und Betreuung der Schüler in der ARS an. Die Schüler sollen eine Einschätzung zur Betreuung durch die Lehrkräfte und zu ihrer eigenen „Studierfähigkeit“ nach dem Besuch der FOG abgeben, da eines der vornehmlichen Ziele des Rahmenlehrplanes darin besteht, die Studierfähigkeit der Schüler zu erreichen. Daran schließt sich noch eine

Fragenbatterie nach der Relevanz der vermittelten Unterrichtsinhalte für die weitere berufliche Laufbahn der Absolventen an.

Zum Abschluss erfolgt eine Bewertung der FOG allgemein.

### ***Welche Erkenntnisse konnten gewonnen werden?***

#### *Fragenkomplex „Allgemeine Daten“*

Berufe im Gesundheitssystem sind auch heute noch überwiegend Frauenberufe. Diese Aussage lässt sich anhand des Absolventenprofils der Fachoberschule Gesundheit bestätigen, denn ca. 90 Prozent der Absolventen der FOG sind weiblich, demgegenüber steht ein Männeranteil von etwa 10 Prozent.

Gut zwei Drittel der Befragungsteilnehmer durchlief die zweijährige Form A der Fachoberschule Gesundheit, etwa ein Drittel besuchte die einjährige Form B.

Die Auswertung der einzelnen Ergebnisse erfolgte zunächst für das Gesamtkollektiv und im Anschluss daran nochmals für die Absolventen der Form A und B getrennt, um mögliche signifikante Unterschiede zwischen den Absolventen der beiden Schulformen zu erfassen.

Der überwiegende Teil der Absolventen der FOG Form A besuchte zuvor eine Realschule in der näheren Umgebung von Limburg (75 Prozent). Die meisten Schüler der Form B erlernten zuvor den Beruf des Gesundheits- und Krankenpflegers (30 Prozent) oder der Medizinischen Fachangestellten (25 Prozent). Größtenteils schlossen die Schüler der einjährigen Form den Erwerb der Fachhochschulreife direkt an ihre Ausbildung an. Dieser Trend lässt sich verstärkt seit 2001 beobachten.

#### *Fragenkomplex „Schul-, Studien- und Berufswahl“*

Als Hauptgrund für die Wahl der Fachoberschule Gesundheit geben die Absolventen mit fast zwei Dritteln der Befragungsteilnehmer Interesse an Gesundheitsthemen an. Bei der Wahl der Adolf-Reichwein-Schule spielte für die Hälfte der Schüler die Nähe zum Wohnort die entscheidende Rolle. Von großer Bedeutung war aber auch, dass die ARS im Umkreis die einzige Schule ist, die eine Fachoberschule Gesundheit anbietet.

Nach ihrer Studienabsicht befragt zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Absolventen der beiden Schulformen. Während nahezu zwei Drittel der Schüler der Form B zu Beginn des Besuchs der FOG ein Studium anstreben und nur gut ein Drittel beabsichtigte, eine Ausbildung zu durchlaufen, stellten sich die Ergebnisse bei den Absolventen der Form A genau entgegengesetzt dar: Ein Drittel beabsichtigte zu studieren und zwei Drittel wollten nach dem Abschluss der FOG eine Ausbildung absolvieren. Auch bei den Studien- und Ausbildungswünschen zeigten sich in der Erhebung Unterschiede zwischen den Absolventen der beiden Schulformen. Während bei den Schülern der einjährigen Schulform ein Lehramtsstudium der häufigste Wunsch war, wollten die Absolventen der zweijährigen Form am liebsten ein Medizinstudium absolvieren. Dieser Wunsch lässt sich allerdings nicht ohne eine weitere Qualifikation der Absolventen erreichen, da Medizin eines der wenigen Studienfächer ist, das auch in Hessen noch an die Allgemeine Hochschulreife gebunden ist. Der meistgewünschte Ausbildungsberuf war in beiden Schulformen der des Gesundheits- und Krankenpflegers.

Bei einem Drittel der Befragten hat sich ihr Ausbildungswunsch durch den Besuch der Fachoberschule verändert, bei dem weitaus größeren Teil der Befragungsteilnehmer hat sich der Berufswunsch bestätigt.

Die meisten Absolventen (insgesamt 30) arbeiten derzeit als Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. absolvieren momentan eine Ausbildung dazu.

Die Fachhochschulreife wird von den Absolventen aber nicht nur dazu genutzt, Berufe im Gesundheitswesen zu ergreifen. Es gibt auch mehrere Ehemalige, die außerhalb dieses Bereichs ihr Arbeitsfeld gefunden haben. Darunter fanden sich z.B. ein Bauingenieur, ein Mathematiker oder ein Sprachwissenschaftler, um nur einige Beispiele zu nennen. Die Fachoberschule Gesundheit erweist sich demzufolge als geeignetes Sprungbrett für Karrieremöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen.

Zwei Drittel der ehemaligen Schüler fühlten sich in ihrer Berufswahl durch ihre Lehrer gut unterstützt, nur ein Viertel verneinte dies.

#### *Fragenkomplex „Vorbereitung und Betreuung“*

Die Einschätzung der Lehrerfähigkeiten förderte verschiedene Stärken und Schwächen zutage:

Bei der Frage nach der Herausforderung der individuellen Schülerfähigkeiten durch die Lehrkräfte ergab sich folgende Reihenfolge: Die meisten Absolventen bewerten dieses Item mit „angemessen“ (64,2 Prozent), gefolgt von dem Item „unzureichend“ (19,7 Prozent), an dritter Stelle kommt die Bewertung „sehr gut“ (13,9 Prozent) und zuletzt die Beurteilung „schlecht“ (2,2 Prozent). Dies gilt es in Zukunft noch zu verbessern. Wünschenswert wäre sicherlich, dass die Bewertungen „sehr gut“ und „unzureichend“ die Plätze tauschten.

Sowohl die wissenschaftliche als auch die soziale Kompetenz der Lehrer der ARS und ihre didaktischen Fähigkeiten wurden von einer deutlichen Mehrheit (jeweils mehr als 80 Prozent) der Schüler als gut eingeschätzt.

Auch im Bereich der Vertrautheit der Lehrer mit der Berufspraxis sind 85 Prozent der Befragten der Auffassung, dass die Lehrer der ARS gut mit der Berufspraxis vertraut sind. Etwa 15 Prozent der Schüler bewerteten diesen Bereich mit „unzureichend“ und „schlecht“.

Eine überwältigende Mehrheit von über 90 Prozent bezeichnet die Unterrichtsvorbereitung der Lehrer als gut.

Sich Zeit für ratsuchende Schüler zu nehmen ist ein Ziel, das von den Lehrkräften der FOG angestrebt wird und auch im Schulprogramm der ARS festgelegt ist. Dass dieses Ziel mehrheitlich erreicht wird, bescheinigen ihnen die ehemaligen Schüler, die diese Lehrerfähigkeit zu 85 Prozent im guten Bereich bewerten.

Im Bereich der Einschätzung der Studierfähigkeit ergeben sich folgende Ergebnisse: Die Punkte Anwendung wissenschaftlicher Methoden, selbständige Informationsbeschaffung und -aufbereitung, Erfassen von komplexen Zusammenhängen, Analyse und Interpretation von Fachtexten und Bearbeitung übergreifender Aufgabenstellungen als angestrebte Schülerfähigkeiten werden von den Absolventen der FOG überwiegend als gut eingeschätzt (jeweils zwischen 70 und 85 Prozent der Antworten, wobei die selbständige Beschaffung und Aufbereitung von Informationen mit der höchsten Prozentzahl bewertet wird). Dies zeigt, dass die im Lehrplan geforderten Ziele mit dem Besuch der FOG durchaus erreicht werden, was aber nicht bedeutet, dass die Bemühungen in diesen Bereichen nicht noch ausbaufähig sind.

#### *Fragenkomplex „Relevanz der vermittelten Unterrichtsinhalte“*

Bei dem folgenden Fragenkomplex zur Bewertung der Unterrichtsinhalte auf ihre Relevanz für den weiteren beruflichen Werdegang der Absolventen wurden wiederum fast alle Inhalte von 70 bis 85 Prozent der Befragungsteilnehmer als „relevant“ und „eine gute Grundlage“ eingeschätzt. Allein bei der Frage nach den

vermittelten Inhalten zu rechtlichen Vorgaben und Organisationsstrukturen des Gesundheitssystems ergibt sich ein anderes Bild. Hier bewerten nur etwa 50 Prozent der Befragungsteilnehmer die behandelten Inhalte als für ihren Beruf „relevant“ oder „eine gute Grundlage“. Etwa 30 Prozent bezeichneten die behandelten Inhalte als „irrelevant“ oder „veraltet“ und weitere 10 Prozent gaben an, dass solche Inhalte nicht behandelt wurden. Bei allen Fragen dieser Fragenbatterie zeigen sich zum Teil deutliche Unterschiede in der Bewertung der einzelnen Inhalte auf ihre Relevanz hin durch die Absolventen der beiden Schulformen.

### ***Abschließende Bewertung***

Bei der abschließenden Bewertung der Fachoberschule Gesundheit bestätigt sich – wie anhand der gemachten Angaben vorhersehbar – dass die Absolventen der Fachoberschule Gesundheit an der Adolf-Reichwein-Schule überwiegend sehr zufrieden mit dem Besuch der FOG sind. Fast zwei Drittel der Befragungsteilnehmer bewerteten die FOG mit der Note „gut“ und eine überwältigende Mehrheit von 96,4 Prozent der Befragungsteilnehmer würde den Besuch der FOG an der Adolf-Reichwein-Schule anderen Jugendlichen empfehlen.

Dies zeigt, dass die Fachoberschule Gesundheit an der ARS auf einem guten Weg ist.

Silvia Neumann  
Dipl. Pflegepädagogin